

Antrag - U 259 19 Wi -
Bericht der Grundschule Am Sonnenbrink in Stadthagen
über die Fahrten
zu der Schaumburger Waldimkerei im „Alten Forsthaus“ in Reinsdorf
Projektthema: "Tiere und Pflanzen im Schulgarten im Jahreslauf"
(Beispiel: Bienen)

Am 29.04., 30.04., 02.05. und am 03.05.2019 fuhren wir mit jeweils einer 1. Klasse der Grundschule Am Sonnenbrink (Stadthagen) mit dem Bus zu der Schaumburger Waldimkerei im „Alten Forsthaus“ in Reinsdorf.



Dort begrüßten uns Frau Giehl und Herr Link. Nachdem wir einen Kreis gebildet hatten, stellte sich Frau Giehl als Berufsimkerin und Herr Link als Hobbyimker vor. Danach bat Frau Giehl Schüler*innen sowie Lehrkräfte ihren Namen und ihr Wunschthema an dem Vormittag zu den Bienen zu nennen. Dabei ergaben sich Fragen wie z. B. „Wie wird Honig gemacht?“ / „Wie entsteht die Bienenkönigin?“ / „Was machen die Bienen im Winter?“, auf die wir im weiteren Verlauf Antworten erhielten.

Der Rundgang über das Gelände begann an jedem Morgen auf einer anderen Wiese, da die Kamerunschafe täglich ihren Platz wechselten. Frau Giehl erzählte uns, dass die Schafe das Gras kurz halten und so den Rasenmäher ersetzen. Für die Schüler*innen war es ein tolles Erlebnis, den Schafen so nah zu begegnen und sie füttern zu dürfen. Als sie sich wunderten, dass die Lämmer das Brot nicht fressen wollten, berichtete ihnen Frau Giehl, dass sie sich noch von der Muttermilch ernährten.



Außer den Hühnern und einem großen Pfau (Zur Freude der Schüler*innen schlug er ein Rad, wenn sie klatschten.) sahen wir auf dem Weg zur Streuobstwiese diese Bienenstöcke, in denen Imker heute nicht mehr so oft Bienen halten.



Anhand der blühenden Apfelbäume erklärte uns Herr Link die Aufgaben sowie die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung der Obstbäume und die Notwendigkeit der Bienen für das Ökosystem. Er wies darauf hin, dass die Bienen, die zu dem Zeitpunkt flogen, das Wasser holten, um die Brut zu kühlen.



Unterwegs sammelten wir möglichst viele verschiedene Blüten, die wir auf den Tisch legten und mit Namen benannten.



Nach dem Frühstück konnten wir an dem Weg zum Bienenhaus in einem Schaukasten das Leben und Treiben der Bienen beobachten und darin die durch einen blauen Punkt gekennzeichnete Königin suchen.



Im Hintergrund sieht man einen Mitarbeiter, der in dem Baumstamm eine Nisthöhle für Bienen anlegt - die Klotzbeute. Dort soll ein Bienenvolk einziehen. Das Beispiel soll daran erinnern, dass früher Wildbienen in Hohlräumen in Bäumen im Wald lebten. Ihren Honig sammelten die Zeidler.



Herr Link zeigte uns die Einfluglöcher der Bienenkästen, die im Bienenhaus stehen. Beim Anflug orientieren sich die Bienen an den verschiedenfarbigen Anflugbrettern und an dem eigenen Geruch ihres Bienenstockes, um den eigenen Staat wieder zu finden.

Vor dem Bienenhaus erläuterte Herr Link das Zusammenleben der Königin mit den Drohnen und Arbeiterinnen und ihre jeweiligen Aufgaben in ihrem Bienenstaat.

Es wurden auch Fragen geklärt wie u.a.

- Wer wurde von einer Biene/Wespe gestochen?

Als Gegenmittel hilft Kühlen mit Zwiebelsaft, Kälte oder Wärme

- Was passiert mit den toten Bienen? (Sie lagen dort herum.)

Die Tiere fressen sie.

- Wie weit fliegen die Bienen? (bis max. 5 km)

Wenn sie viele Blüten finden, fliegen sie nur in der Umgebung.

- Wie können sich die Bienen unterhalten?

Sie können sich über den Geruch unterhalten.

Über den Tanz vermitteln sie den anderen Bienen genau, wo Nektarquellen sind.

- Wie finden sich die Bienen in dem dunklen Bienenstock zurecht?

Die Bienen können sich trotzdem zurechtfinden.

- Wie viele Bienen leben in einem Bienenstock?

im Sommer bis zu 70.000 Tiere / im Winter bis zu 15.000 Tiere.

Im Bienenstock sind 35°C

Im Winter wärmen sie die Bienen im Stock.

Nachdem wir uns im Bienenhaus in den Kreis gesetzt hatten,
stellte uns Herr Link Werkzeuge eines Imkers vor.



Danach durften wir die Waben herumreichen.



Viel Freude bereitete es den Schüler*innen nicht nur den Imkeranzug anzusehen,

sondern sogar die Kopfbedeckung aufzusetzen.



Gerne probierten wir den Rapshonig (Frühlingshonig)
und den Lindenhonig (Sommerhonig).



In der Runde lernten wir auch den Futtersaft Geleé royale kennen, mit dem nur die Königin gefüttert wird, sowie auch Propolis. Damit dichten die Bienen z. B. undichte Stellen ab und vermeiden die Ausbreitung von Krankheiten im Bienenstock.

Herr Link demonstrierte uns ebenso die Arbeit mit dem Smoker, mit dem er Rauch erzeugt, um an den Bienenstöcken arbeiten zu können. Die Bienen wissen, dass Rauch Gefahr bedeutet und fliehen daher.

Danach warfen wir noch einen Blick ins Innere der Bienenstöcke und versuchten, die Königin zu finden.



Jetzt interessierte uns noch, wie der der Honig in der Honigwerkstatt verarbeitet wird. Die Waben werden entdeckt. In einer Honigschleudermaschine wird aus ihnen der Honig geschleudert. Im Siebfass wird der Honig gesiebt und kommt dann in Rührfässer, wo er cremig gerührt wird. Nach der automatischen Abfüllung werden die Gläser in einen dunklen Raum („Schatzkammer des Imkers“) gelagert, bis sie verkauft werden.



Zur Erinnerung kauften wir uns im Honigladen z. B. ein kleines Glas Honig, eine Bienenwachskerze, ein Stück Honigseife, eine Tüte Honigbärchen oder

Das Bienenhaus-Quiz nahmen wir zur Nachbereitung mit in die Schule.

Im der Schlusskreis äußerten alle Beteiligten, wie gut ihnen dieser erlebnisreiche Vormittag in bei der Schaumburger Waldimkerei gefallen hat.

Frau Giehl bot uns zum Abschluss an, einen Kooperationsvertrag zu schließen. Dazu werden wir die Winterzeit nutzen, wenn ihr die Arbeit mit den Bienen mehr Zeit lässt.